



Sie ist in vielen Details lebendig: im vereinten Bemühen um die effektivste technische Lösung, im manchmal heißen Meinungsstreit um den günstigsten Weg dahin, im kritischen Herantasten an all das, was der internationale Markt von uns fordert, beim Streben danach, sich gegenseitig zu befähigen, Neues schnell aufzugreifen und nicht in alten Gewohnheiten zu verharren.

Das alles hilft, den sowjetischen Markt mit modernsten Druckmaschinen zu beliefern und auch so den Prozeß der Modernisierung der Volkswirtschaft der UdSSR zu unterstützen. Das sichert Planeta ständig festen Absatz für ein Viertel seiner Jahresproduktion auf diesem Markt und der Republik einen stabilen Zuwachs zum Nationaleinkommen. Unser ge-

meinsames Wirken befähigt den Sozialismus, mit modernster Technik im Druckwesen Positionen auf dem kapitalistischen Markt zu behaupten und dabei härtester Konkurrenz die Stirn zu bieten.

Wobei, das ist meine feste Überzeugung, die Möglichkeiten unserer Zusammenarbeit noch lange nicht erschöpft sind.

Wenn wir nun - persönlich oder symbolisch über 2000 Kilometer hinweg - unseren Genossen aus Andropow zum 70. Jahrestag der Revolution gratulieren, dann auch mit Blick auf das Jahr 2000. Unsere zu Beginn des Jahres geschlossene Vereinbarung über Direktbeziehungen, die unsere Zusammenarbeit auf eine neue Stufe hebt, hat diesen Zuschnitt. Sie orientiert auf wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit bei jeder Neuentwicklung vom ersten Federstrich an. Sie legt genau geplante Entwicklungsetappen nach einem vereinbarten Hauptterminplan fest. Sie umreißt international erforderliche Qualitätsansprüche und sichert nun auch die gemeinsame Suche nach effektivsten Fertigungsmethoden in beiden Werken.

Muß ich nach alledem noch sagen, daß dieses enge Miteinander unsere Parteiarbeit in der Konstruktion sehr belebt? Da gibt es manche Beratung über Probleme, die auf neue Art zu lösen sind. Da wird eingehend die Frage behandelt, wie zu sichern ist, daß wir verlässliche Partner sind und sich einer auf den anderen felsenfest verlassen kann.

Muß ich besonders betonen, daß das Ringen der Kollektive um den Titel „Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ damit sehr frische Farben erhält? Aber feststellen möchte ich unbedingt: Als Delegierter des X. und des XI. Parteitages der SED habe ich alle Beschlüsse, auch die über die wachsende ökonomische Integration, mit gefaßt. Keine Frage, daß ich alles tue, um sie mit Leben zu erfüllen.

In diesem Sinne geht mein Gruß, geht unser Gruß aus Radebeul nach Andropow zum großen Jubiläum!

Foto: W. Kossack

Leserbriefe

und Aussprache abgearbeitet. Der jeweilige Lektor führt auch die Aussprache zu diesem Thema. So können unmittelbar und sachbezogen alle aufgeworfenen Probleme und Fragen behandelt werden. Die Zusammensetzung des Seminars* aus Genossen aller Bereiche macht einen umfassenden Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der Aufgaben und Erfahrungen der anderen möglich.

Herbert Zwirner

Leiter der Kreisschule des
Marxismus-Leninismus der Kreisleitung
Naumburg

Hilfe der Leitung für Literaturobleute

Fast zeitgleich mit dem Erscheinen des Heftes 9/10 des „Neuen Wegs“ fand in unserer Parteiorganisation im VEB Elektronik Gera ein Erfahrungsaustausch der Parteileitung mit Literaturobleuten aus unseren 12 Grundorganisationen statt. Wie der „Neue Weg“ im methodischen Ratschlag zur Arbeit mit der Parteiliteratur in diesem Heft empfiehlt, halten wir es bei uns: Die Arbeit mit der Parteiliteratur gehört zur Führungstätigkeit der

Parteileitung unseres Betriebes. Es hat sich als richtig erwiesen, in den GO- und APO-Leitungen mit der da und dort vorhandenen Ansicht aufzuräumen, Literaturarbeit ist eine rein organisatorische Angelegenheit, die neben der „eigentlichen“ Parteiarbeit steht und nur den Literaturobleuten angeht.

Wir sind so herangegangen: Die Aufgaben, die unser Betrieb in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu meistern